



In der Fußgängerzone gibt es nun eine Anlaufstelle für arbeitssuchende junge Menschen: die Jugendberufsagentur.

Foto: Gwendolyn

Berufsberatung in der City

Fußgängerzone Die neue Anlaufstelle hilft jungen Menschen - nicht nur beim Start ins Berufsleben.

VON ANNE-SOPHIE REIS

FÜRTH – Die Jugendberufsagentur (JBA) hat ihren ersten, dauerhaften Standort in Fürth eröffnet – und das an ganz zentraler Stelle, mitten in der Fußgängerzone. Das Büro in der Schwabacher Straße 7 liegt zwischen Rathaus und Dreierbrunnen, gegenüber vom Reisebüro TUI und dem Italia-Reformhaus. Bis vor kurzem war dort das Geschäft „Herzla“ zu finden, das jüngst in die Altstadt umgezogen ist. Jetzt gibt es hier anstatt unter Dekoartikel frische Perspektiven für junge Menschen.

„In Sachen Quadratmeter ist es ein eher kleines Projekt“, scherzt Bürgermeister Markus Braun. Aber eines, das einen großen Unterschied für Fürtherinnen und Fürther zwischen 14 und 25 Jahren machen soll. „Es geht leider nach wie vor zu viele junge Menschen, die es nicht schaffen, nach der Schule eine Arbeit zu finden“, berichtet Thomas Dippold, Ge-

schaftsführer der Fürther Arbeitsagentur.

Daher arbeiten mehrere Akteure in Fürth bereits seit 2017 Hand in Hand: Das Jobcenter, die Arbeitsagentur und das Jugendamt bilden gemeinsam mit der Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Elan als Träger die Jugendberufsagentur. Gemeinsam wollen sie junge Menschen beim Übergang zwischen Schule und Berufsleben unterstützen. Das Projekt ist Teil der Jugendberatung (JuBe), die Jugendliche zwischen 14 und 26 Jahren aus dem Raum Fürth unterstützt, bei Problemen und Fragen, bei der Ausbildungsplatzsuche oder einem drohenden Abbruch.

Barrierefreie Adresse

Mit dem Standort in der Fürther Innenstadt hat das vorher rein „digitale“ Angebot nun eine feste, barrierefreie Adresse mitten im Herzen der Stadt, wie Bürgermeister Braun betont. Damit soll das Büro für junge

Menschen sichtbarer und unkompliziert erreichbar sein. Wer möchte, kann hier einfach reinkommen und sich beraten lassen – mit oder ohne Termin.

Eva Fiedler, Leiterin der JuBe, ist es besonders wichtig, dass junge Menschen hier möglichst niedrigschwellig und direkt Unterstützung in jeder Lebenslage erhalten können. Das bedeutet: Sie finden hier eine klassische Berufsberatung und Bewerbungcoaching, aber auch Hilfe bei Problemen, etwa bei der Suche nach einer Wohnung oder einem Therapieplatz. Außerdem beraten die Beschäftigten in schwierigen finanziellen oder familiären Situationen, helfen, Anträge für Kindergeld auszufüllen, oder vermitteln Kunden in Krisenfällen an weitere Anlaufstellen weiter.

„Die Hälfte der Beratungskunden sind bei uns in der Kurzberatung. Sie kommen für ein bis vier Termine und finden dann etwas“, erklärt Fiedler. Die andere Hälfte nimmt eine lang-

fristige Beratung in Anspruch, meist zwischen einem halben und anderthalb Jahren, das heißt, sie nutzen jährlich zwischen 1 und 300 Personen dieses Angebot.

Das Team der Jugendberufsagentur (JBA) besteht aktuell aus Sozialarbeiterinnen und Mitarbeitern der JuBe. Zusätzlich werden sie von der Arbeitsagentur unterstützt. Die JBA ist an fünf Tagen die Woche, Montag bis Mittwoch von 9 Uhr, Donnerstag von 12 Uhr bis 18 Uhr und am Freitagvormittag von 9 bis 12 Uhr.

Finanziert wird das Projekt von der Stadt Fürth, dem Jobcenter und von der Arbeitsagentur. Eva Fiedler erklärt, dass die JBA auch Gelder des Europäischen Sozialfonds (ESF) erhält. Zudem erhält die JBA Starthilfe von anderer Seite. Im ersten halben Jahr übernimmt das Wirtschaftsreferat der Stadt die Kosten der Büros.